

## **Theaterkritik von Marie Wunsch, 5c:**

**Am 14.3.2013**

Das Theaterstück „Pünktchen und Anton“ wurde toll gespielt! Felix Jeiter hat Anton sehr glaubwürdig gespielt. Ebenso Elisabeth Hütter in der Rolle von Pünktchen. Massoud Baygan gab einen tollen Piefke ab, der nach jeder Szene sein Kommentar gab. Insgesamt haben die Schauspieler glaubwürdig, konzentriert, lebendig und lustig gespielt. Sie haben das bisschen Platz im Zwinger3 ausgenutzt und waren auf der Bühne verteilt. 1 ¼ Stunde hat „Pünktchen und Anton“ gedauert. Das Buch von Erich Kästner wurde von Karoline Felsmann bearbeitet. Der Text wurde dabei verändert und angepasst und somit auch die Handlung. Im Stück werden viele Themen behandelt, wie z.B. Armut, Reichtum, Mut, Geld, Freundschaft, Treue und anderes.

Die erwachsenen Schauspieler meisterten es prima Kinder zu spielen. Die Kostüme von „Pünktchen und Anton“ sahen auch kindisch aus, aber nicht alle haben kindische Kleider an. Zum Teil waren die Kostüme modern, zum Teil altmodisch, zum Teil grell.

Das Bühnenbild war eine Stellwand. Auf ihr sah man das alte Berlin. In der Stellwand waren Türen, Klappen und kleine Fächer.

Bei der Suche nach Anton wurde ein Hubschrauber losgeschickt. Oben sah man Blaulicht und hörte Hubschraubergeräusche. Nach jeder Szene wurde die gleiche Musik gespielt.

Dieses Stück hat mir so gut gefallen, dass ich am liebsten eine Fortsetzung sehen würde.

## **Theaterkritik von Paula Strohmeier, 5d**

### **Die allerbesten Freunde in Heidelberg**

„Wir sind allerbeste Freunde“ - sowas sagt Pünktchen wohl oft zu Anton. Diese Freunde kennt man aus dem Theaterstück „Pünktchen und Anton“ von Erich Kästner. Der Regisseur des Stückes heißt Rüdiger Pape. Die Premiere des Stückes war am 29.09.2012.

In dem traurigen und doch auch lustigen Kindertheaterstück geht es hauptsächlich um Freundschaft; Pünktchen kommt aus einer sehr reichen Familie, Anton lebt mit seiner Mutter zusammen und sie haben sehr wenig Geld.

Aber trotz ihrer unterschiedlichen Herkunft halten sie immer zusammen.

Die spannenden Lichteffekte machen das Theaterstück noch spannender und man wird wirklich verzaubert in die Welt der zwei Freunde. Die witzige Musik passt zu allen Szenen, ist lustig und spannend. Es wird oft umgebaut, aber da die Musik währenddessen weiter läuft, wird es nicht langweilig.

Nicht so gut gefiel mir, dass man die Schauspieler oft gar nicht richtig verstehen konnte, doch wenn man sie dann mal verstand, wussten sie ihren Text in und auswendig, so dass es keine Patzer gab.

Massoud Baygan spielt den Piefke und ist gleichzeitig Erzähler des Stückes. Der Hund Piefke gehört Pünktchen. Er trägt ein witziges, rot-schwarz-kariertes Hemd. An seinem Hals hat er einen lila Knochen, ist also prima als Hund dargestellt.

Piefke begleitet Pünktchen fast überall hin, so wie z.B. zum Friseur, wo die beiden auf Anton – ihren besten Freund – stoßen, der in Wirklichkeit Felix Jeiter heißt. Der nette Friseur Peter Lindhorst macht mit den dreien eine witzige Haarschaumschlacht. Diese Szene war sehr lustig und die Schauspieler haben das Publikum mit ihrer Darbietung in ihren Bann gezogen.

Felix Jeiter (Anton) hat in einer Szene eine sehr echt aussehende Verletzung an der Stirn.

Ansonsten spielten die Darsteller alles sehr natürlich mit toller Kostümauswahl. Bei vielen Szenen hat sich das Publikum schlapp gelacht und am Ende gab es sogar eine Zugabe, nachdem das Publikum so laut applaudierte.

Insgesamt hat mir das Theaterstück sehr gut gefallen und ich würde es auf jeden Fall weiter empfehlen.

## **Theaterkritik von „Pünktchen und Anton“**

Das Theaterstück wurde in der Heidelberger Altstadt im Zwinger 3 aufgeführt. Um 11.45 Uhr hat es angefangen und um 13.45 Uhr hat es aufgehört. Die Premiere war am 29.9.2012 und die Aufführung, in der wir waren, war am 14.3.13. Der Autor des Buches ist Erich Kästner. Im Jahr 1931 wurde es veröffentlicht. Im Stück werden viele Themen behandelt:

Armut, Geldsorgen, Krankheit, Schule, Freundschaft, Treue, Betrug, Hilfsbereitschaft, Mut, Verbrechen und Familie.

Es gab auch ein paar Veränderungen: Das Ende wurde geändert, Pünktchen und Anton wurden von Erwachsenen gespielt und der Hund von einem Mensch. Im Buch gab es eine dicke Bertha und im Theaterstück nicht.

Die Schauspieler haben gut gespielt: sie mussten nicht lachen und haben sich gut in die Rolle versetzt. Ihre Sprache war auch sehr deutlich. Die Kulisse war nach altem Berlin gestaltet. Es gab Türen in der Wand und die Möbel waren alle gelbe Kästen. Das Licht war sehr cool z.B. als die Polizei kam sind ganz viele bunte Lichter durch den Raum geschossen. Ich würde das Theaterstück weiterempfehlen, es hat mir sehr gut gefallen.

Von Hannah Kuck, 5c

## **Theaterkritik für 'Pünktchen und Anton'**

Ich fand das Stück am Heidelberger Theater richtig gut, weil die Schauspieler es ganz lässig geschafft haben, in mehrere Rollen zu schlüpfen. Außerdem wurden aus nur wenigen Requisiten ganz verschiedene Orte auf die Bühne gebracht.

Das Theaterstück war sehr lustig und wurde durch ein paar Veränderungen an der Geschichte von Erich Kästner sogar verbessert. Beispielsweise wurde die Putzfrau (bei E. Kästner) ersetzt durch die Rolle des Hundes, der im Haushalt hilft und auch den entscheidenden Anruf von Anton entgegennimmt. Ich persönlich würde es empfehlen, weil es lustig, glaubwürdig und mit passender Mimik gespielt wird. Besonders der Hund ist sehr witzig und gut dargestellt. Alle Theaterbesucher werden viel Spaß haben!

von Lion Gérard , 5c

Am 14.03.13, am Donnerstag gingen wir ins das Theaterstück Pünktchen und Anton im Zwinger 3, Altstadt. Die Schauspieler haben sehr deutlich gesprochen. Haben sich sehr auf das Theaterstück konzentriert. Die Schauspieler haben sich sehr lebendig bewegt. Die Kostüme sahen sehr toll aus.

Das Bühnenbild sah sehr toll aus. Das Bühnenbild sollte den Alexanderplatz in Berlin darstellen. Die Geräusche waren sehr glaubwürdig wie .z.B. mit dem Polizeihelikopter. Nach jeder Szene kam Musik. Das Theater hat die Handlung nur ein bisschen verändert wie .z.B. das Anton bei Pünktchen anruft um zu sagen das der Teufel einbricht, aber eigentlich steht im Buch das Berta die Hausköchin das Telefon annimmt, und Anton ihr dann sagt das sie in K.O schlagen soll. In diesem Theaterstück geht es um Reichtum, Liebe und Hilfsbereitschaft. Ich würde dieses Theaterstück empfehlen weil es lustig, toll, spannend und cool ist. Mir hat das Theaterstück sehr gefallen.

von Leon Kaminski, 5c

## **Theaterkritik Pünktchen und Anton**

Am 14.03.2013 um 11:45 Uhr wurde im Zwinger3 das Theaterstück Pünktchen und Anton aufgeführt. Zum Theaterstück:

Pünktchen ist reich und Anton arm. Beide sind dicke Freunde. Und das ist auch gut so denn bald möchte Robert der verlobte von Fräulein Andacht dem Kindermädchen das Haus von Pünktchens Eltern ausrauben. Wie er dem Kindermädchen den Schlüssel endwendet sieht Anton und ruft bei Pünktchen an. Das rettet die Familie Pogge.

Das Kinderbuch wurde von Erich-Kästner im Jahre 1931 geschrieben. Umgeschrieben als Theaterstück hat es Karoline Felsmann. Die Schauspieler in den Hauptrollen heißen: Pünktchen = Elisabeth Hütter, Anton = Felix Jeiter. In diesem Stück wurden hauptsächlich die Themen: Reichtum, Betrug, Liebe, Träume, Verbrechen, Vorfreude, Hinterhältigkeit, Geld, Mut und Familie behandelt. Beim Umschreiben wurden einige Änderungen vorgenommen. Pünktchen und Anton werden von Erwachsenen gespielt sowie der Hund von einem Menschen. Die Schauspieler haben konzentriert gespielt sehr deutlich gesprochen und glaubwürdig das Theaterstück vorgeführt. Die Kostüme waren lustig z.t. altmodisch und z.B. Pünktchen sehr bunt. Als Bühnenbild wurden ein Paar alte Teile des Alten Berlins wie z.B. der Adenauerplatz auf einer Stellwand gemalt die Türen und Klappen hatten als Hilfe für die Schauspieler. Für den Spielort wurden gelbe Kästen verschoben und gestellt. Die Musik war z.B. Hubschrauber Geräusch und Töne wenn der Spielort gewechselt wurde. Das Theaterstück ist definitiv weiter zu empfehlen vor allem für Kinder und ihre Eltern.

von Katja Endrich, 5c

## **Theaterkritik (von Malin Hahn)**

### **Eine ungleiche Freundschaft**

Im dunklen Haus von Familie Pogge ging die Tür auf und Robert der Teufel trat ins Haus. Doch Piefke der Hund stand bereit. Er hielt eine Bratpfanne in der Hand und schlug Robert dem Teufel fest auf den Kopf. Kurz danach lernten sich die zwei ungleichen Familien kennen und fuhren alle zusammen in die Ferien.

Das Stück „Pünktchen und Anton“ von Erich Kästner erschien im Jahre 1991. Der Regisseur des Theaterstückes im Zwinger Theater ist Rüdiger Pape. Die Premiere wurde am 29.09.2012 gespielt. Im Theaterstück „Pünktchen und Anton“ geht es um ein Mädchen, das in einer sehr reichen Familie aufwächst und um einen Jungen mit seiner armen Mutter. Das Mädchen ist Pünktchen und der Junge Anton. Antons Mutter ist sehr krank und ihr Arzt sagt, dass sie zur Kur ans Meer muss. Aber sie können sich das nicht leisten. Es kostet nämlich 1000 Mark. Anton muss jetzt auch schwer arbeiten. Nach der Schule arbeitet er immer im Café Sommerlatte und am Abend geht er immer raus auf die Straßen zum Betteln. Zusätzlich muss er auch noch für seine Mutter kochen. Kein Wunder, dass da mal die Schulnoten darunter leiden. Demnächst bekommt er auch noch einen Schulverweis.

Der arme Anton..... So ein Leben stelle ich mir sehr schwer vor. Aber Pünktchen versucht alles um ihren Freund Anton und seiner Mutter zu helfen...

### **Das Bühnenbild:**

Im hinteren Teil des Bühnenbildes sah man eine wie einen Halbkreis aussehende Wand auf der man wichtige Stellen von Berlin sehen konnte. In dieser Wand waren einige Türen ohne Türklinken, sodass man einfach durchrennen konnte. Auf der Bühne standen auch viele gelbe Holzklötze, die man je nach Szene verschieben konnte. Ich finde, dass das Bühnenbild immer zu den einzelnen Szenen gepasst hat. Immer – außer im Haus von Familie Gast. Ich hätte mir gewünscht, dass man das Haus besser hätte erkennen sollen. Die Lichteffekte waren besonders gut in der Szene als der Polizist kam, weil ja Robert in das Haus von Familie Pogge einbrechen wollte. Die Lautstärke war je nach Szene gut angepasst. Was ich nicht so toll fand, war, dass Robert im Theaterstück auch geraucht hat, weil es so gestunken hat. Gut hat mir gefallen, dass Piefke immer wau wau gesagt hat. Das hat sich lustig angehört, weil er auch zusätzlich gesprochen hat und die Gedanken von Erich Kästner, die im Buch aufgeschrieben waren, gesagt hat.

Antons Kostüm hat man angesehen, dass er nicht viel Geld hatte, weil sein gestreifter Pullover schon sehr, sehr alt aussah. Ich fand, dass das sehr gut zur Geschichte gepasst hat. Antons geschminkte Wunde am Kopf war nicht sehr realistisch. Man hat ihr angesehen, dass sie nicht echt war.

Ich fand das Theaterstück trotzdem sehr gut und würde es auch weiterempfehlen. Ich gebe 4 von 5 Sternen.